

Südkurvenbladd!



Heimspielzeitung der Schickeria München

5-07/08 Bayern - Frankfurt

Servus zum aktuellen Südkurvenbladd!,

Heute mal gleich in medias res, genug Material ist nach den letzten Wochen ja da...

Leverkusen - Bayern 0:1

Treffpunkt mit den Sektionen vor dem Gästeblock der Bayarena. Zur Stadionöffnung ging es dann hinein ins das kleine Rund der Leverkusener...

Erster Aufreger am Tag war, ein klares Tor unseres Teams, welches der unterirdisch pfeifende Schiedsrichter nicht anerkannte. Kurz vor Halbzeit kam dann aber doch der Führungstreffer für unsund Das Ergebnis wurde dann in einer kämpferischen zweiten Halbzeit verteidigt und man konnte die Tabellenführung ausbauen.

Leverkusen brachte zu Beginn des Spiels eine ansehnliche Fähnchenchoreo, akustisch konnte man die Jungs jedoch nicht vernehmen ...

Während des Spiels wurde wie gewohnt unsere „AUSGESPERRTE IMMER BEI UNS“ Fahne gezeigt.

Nach der Partie ging es dann nach Bochum, wo gemeinsam mit den UB der Abend verbracht wurde.

Belenenses Lissabon - Bayern 0:2

Nach dem Auftritt in Zürich sollte nun endlich das erste Pflichtspiel in dieser Saison gemeinsam mit den Ausgesperrten folgen. Wie im Vorjahr ging es wieder nach Lissabon, nur diesmal nicht zu Sporting sondern zum kleineren der 3 Lissaboner Vereine, Belenenses.

Bereits Mittwochabend trafen sich sowohl die Neunerbesetzungen wie auch einige Flugreisende in einem Hostel in der Innenstadt, wo man den Abend gemeinsam ausklingen



HILFE! TELEFON

>> 0196/69250663

Fannotruf organisiert von uns für alle Bayernfans.

Ärger mit der Polizei oder den Ordnern? Ein Freund von Dir wird von der Polizei festgenommen, oder Du bist sogar selbst betroffen?

Wenn Du Zeuge oder Opfer einer Festnahme oder eines Übergriffes wirst, solltest Du Dich an unser HILFE!-Telefon wenden, damit die notwendige Unterstützung (z.B. Kontakt zu einem Anwalt) organisiert werden kann. Wichtig ist: **WAS ist passiert, WER ist betroffen, WO und WANN hat der Übergriff stattgefunden.**

Bitte notiere Dir die Nummer des HILFE!-Telefons und melde Dich im Ernstfall. Wenn keine akute Gefahr mehr besteht, wären wir Dir trotzdem dankbar, wenn Du uns den Vorfall oder Übergriff kurz in einer E-mail zusammenfasst und an **repression@schickeria-muenchen.de** schicken würdest, damit wir die Repressionen dokumentieren können.



ließ. Wie im vergangenen Jahr trafen sich schließlich alle angereisten Mitglieder am Spieltag in der Lissaboner Innenstadt, von

wo aus man gemeinsam mit der Straßenbahn zum Stadion fuhr, welches im Stadtteil Balem leicht abseits der Innenstadt liegt. Beim Betreten des 32500 Zuschauer fassenden Estádio do Restelo wurde man mit denselben sinnlosen Regelungen konfrontiert, die scheinbar überall in Europa mehr und mehr Einzug halten - Fahnen, Doppelhalter und die angefertigte Choreo waren „natürlich“ wieder einmal verboten. Trotz solch unsinniger Beschränkungen überwog die Freude, zum ersten Mal in dieser Saison ein Pflichtspiel mit den Ausgesperrten erleben zu dürfen, so dass man sich, Zürich noch in guter Erinnerung, von der Stimmung einiges erhoffte.

Leider sollten sich diese Hoffnungen nur teilweise erfüllen, denn trotz der insgesamt eher geringen Anzahl von vielleicht 350 Bayernfans im Stadion ließ die Koordination in der ersten Hälfte doch stark zu wünschen übrig. Bessern sollte sich diese Situation erst im Spielverlauf, als sich – wohl auch in An-

betracht des sehr schlechten Spiels – große Teile des Blocks an einem ohhh FCB Dauergesang beteiligten. Auch das bekannte „alle nach links, alle nach rechts...“ durfte man in einer Variante bewundern, bei welcher die angesagte Richtung nicht nur mit den Händen angezeigt wurde sondern kollektiv der gesamte Block in die entsprechende Richtung rannte, was wohl sämtlichen anwesenden Spaß machte. Heimfans gab es auch, auf Höhe der Mittellinie versuchten sich einige Portugiesen - unterbrochen von einem kurzen Polizeieinsatz - an koordinierter Stimmung, wovon im Gästeblock allerdings nur recht wenig ankam.

Bayern gewann das sehr unansehnliche Spiel 2:0 und qualifizierte sich so für die nächste Runde. Nach dem Spiel fuhren die Neunerfahrer sofort wieder gen Heimat, während sich die Flugreisenden noch einen angenehmen Abend im Hotel bzw. am Flughafen machten.

Bayern - Nürnberg 3:0



Viel zu sagen gibt's eigentlich nicht. Oder? Mein viertes Derby – ausgesperrt vor den Stadionsoren. Da hilft's dann auch wirklich nicht mehr viel, zum 1000. Mal in den Erinnerungen vom letzten Spiel im Olympiastadion zu schwelgen. Wie man's nimmt, man könnte auch sagen: das herbe (durch die Polizei herbeigeführte) Ende dieses Spiels sollte der Auftakt für eine richtig madige „Serie“ werden, für uns, für die Südkurve. Der einzige Trost, für so ein Derby vor den Stadionsoren wär' halt eine richtig starke Kurve im Stadion.

Ist aber nicht so, um's mit deutlichen Worten zu sagen: Derby-unwürdig auf ganzer Linie. Im Stadion, und außerhalb des Stadions, auf Schritt und Tritt verfolgt, überwacht und eingeschränkt. Sicher, unsere momentane Situation kann da als „Erklärung“ herhalten (nicht als Entschuldigung). Sicher auch: es ist für niemanden eine hohe Kunst, einem geschwächten Gegner Schaden zuzufügen. Zu früh freuen sollte man sich dann aber auch nicht. **TOGETHER FOREVER.**

Bochum - Bayern 1:2

Vor uns lag ein extrem entspannter und gediegener Tag mit den Jungs und Mädels aus Bochum.

Als die Sektionen ankamen, gabs im „Ob-lomov“ ein von den UB organisiertes Frühstück - Merci hierfür ! Nach dieser leckeren „Stärkung“ ging es dann zusammen zum Ruhrstadion.

Im Stadion gab es zum Intro ein gemeinsame Spruchbandaktion:

UB: „GEMEINSAM GEGEN DIESE PLAGEN“

und wir : „RASSISTEN AUS DER KURVE JAGEN“.

In der Halbzeit dann eine selten dämliche, als Cheerleader Show „getarnte“, Werbemaßnahme der Firma Rewirpower - parallel dazu zeigten Ultras Bochum das Spruchband : „PRO RUHRSTADION!!!“

Roter Stern Belgrad - Bayern 2:3

Als kurz nach der Auslosung feststand, dass es gleich zu Beginn der UEFA-Cup Gruppenphase(auch so eine sinnlose Er-rungenschaft des modernen Fußballs) nach Belgrad gehen würde, herrschte schnell all-gemeine Vorfreude auf die Fahrt, da hier ein Gegner wartete, dessen Fanszene im Ver-gleich zum Bundesligaalltag in einer ganz anderen Liga spielt.

So machte sich in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag ein prall gefüllter Schickeria Bus auf den Weg Richtung Balkan. Nach einer recht kurzweiligen Fahrt erreichte man am frühen Nachmittag die serbische Grenze, an welcher sämtliche Bayern-Busse gesamtelt wurden um anschließend nach Belgrad eskortiert zu werden. Nachdem auch der letzte der 9 Busse eingetroffen war ging es auf den Weg Richtung Belgrad. In der Stadt durfte man einen Polizeieinsatz bestaunen, der seinesgleichen suchte: Den gesamten Weg zum Stadion standen in regelmäßigen

Am Anfang der 2.Halbzeit kam es zur zweiten Spruchband Aktion mit den Bochumern, bei der wir auf „WILLKÜR UND REPRES-SION IST UNSER TÄGLICH BROT“ mit „MACHT SO WEITER, DANN IST DIE FANKULTUR TOT“ antworteten.

Auf dem Spielfeld bot unsere Equipe lange Zeit ganz magere Fußballkost, als der VfL dann aber das 1:0 schoss, erwachte das Team und drehte auch durch Mithilfe des Bochumer Torwards das Spiel und bescherte uns so einen weiteren Auswärtssieg !

Den Abend ließ man gemeinsam im Ver- einsheim eines älteren Bochum Fanclubs in geselliger und ausgelassener Atmosphäre ausklingen ...

Viel zu früh ging es dann wieder zurück nach Süden - vielen Dank nach Bochum für diesen schönen Tag !!!

Abständen Polizisten und jede Brücke un- ter der man hindurch fuhr war ebenfalls von Polizeieinheiten gesichert. So gestaltete sich die Fahrt zum Stadion relativ ereignislos und man erreichte das „Marakana“ bereits mehrere Stunden vor Anpfiff.

Desto näher der Anpfiff rückte desto mehr füllte sich das nicht mehr ganz neue, aber gerade deswegen sehr charmante Rund. Die ersten Gesänge aus dem Gästeblock pro-vozierten dann sofort ein gellendes Pfeifkonzert. Bereits vor dem Spiel wurde man sowohl von der anderen Hintertortribüne als auch vom unmittelbar angrenzenden Nachbarblock „freundlich“ begrüßt und mit dem einem oder anderem Wurfgeschoss eingedeckt. Auch wenn es zu keinem direkten Kontakt kam – im Stadion war ein beachtliches Polizeiaufgebot präsent – setzte sich diese Prozedur das gesamte Spiel über fort. Zum Intro gab es schließlich im ganzen Sta-dion geworfene Kassenrollen, Johannes B.

Kerner war vermutlich der Einzige, der bei diesem absolut beeindruckenden Anblick Todesängste ausstaud. Bereits vor Anpfiff und auch während des Spiels konnte man in der Heimkurve zahlreiche rabiate Auseinandersetzungen zwischen den Heimfans beobachten während parallel dazu weiter Stimmung gemacht wurde. Und was für eine: Kollektive Hüpf- und Klatscheinlagen der Delije, an denen sich regelmäßig auch die andere Hintertortribüne sowie die beiden Geraden beteiligten. Dazu noch langes Liedgut und schöne Wechselgesänge, welche einem zeigten, was stimmungstechnisch alles möglich ist. Kein Vergleich zum Touristen- & Konsumtempel Allianz-Arena.

Schade nur, dass aufgrund der extrem strengen Gesetze in Serbien keine Fahnen o.ä. im Stadion erlaubt waren. Dieser Thematik widmete sich auch die Blockfahne, welche zu Beginn der 2. Halbzeit über 10 Minuten lang zu sehen war. Sie zeigte den serbischen Polizeiminister vor einem Geschäft mit einem Brecheisen und einer Stange Zigaretten. Hintergrund: Besagter Minister hat früher Kioske ausgeraubt und kündigt heute an, die

Dortmund - Bayern 0:0

Dank UEFA-Cup ging es Sonntagabend nach Dortmund. Wer ein ähnlich spannendes Spiel wie in Belgrad erwartet hatte wurde bitter enttäuscht. Letztendlich kann man nach dem müden Kick sagen, dass wir mit dem Unentschieden sogar noch zufrieden sein müssen. Die Heimfans konnten im überfüllten Gästeblock nur ein paar Mal wahrgenommen werden. Die Situation in Dortmund scheint vergleichbar mit der in vielen

Bayern - Gladbach 3:1

Im Olympiastadion hätten sich zu so einem DFB-Pokal Kick nur ein paar tausend Zuschauer verirrt, die Arena jedoch war Mittwochabends mit 69.000 „Fans“ ausverkauft. Unsere Mannschaft hatte das Spiel gut im Griff und ging dank zweier Treffer

Gewalt im Fußball ausrotten zu wollen, da diese Serbiens schlimmstes Problem sei. Wenn Politiker in Deutschland schon so reden ist es lächerlich, in einem Land wie Serbien kann man über eine solche Aussage nur noch den Kopf schütteln.

Auf unserer Seite zeigte man sich bemüht und sang seine Lieder. Ab und an war es auch möglich den gesamten Block zu animieren, dazu erneut der ohhhh FCB Gesang. Allerdings muss man sagen, dass es bei der Stimmung, die im Rest des Stadions herrschte, bestenfalls nach den Toren kurz gelang sich Gehör zu verschaffen. Trotzdem war es wohl für jeden der Anwesenden ein schönes Gefühl endlich einmal wieder mit den Ausgesperrten zusammen im Stadion stehen und singen zu können. Kurz vor Schluss gelang schließlich der 3:2 Siegtreffer. Vielleicht etwas glücklich, aber einfach nur herrlich so ein Spiel noch auf diese Art und Weise zu gewinnen. Nach einer selbst für Europacupverhältnisse ungewöhnlich langen Blocksperrung durfte man vors Stadion, wo wir noch kurz auf unseren Bus warten mussten, um schließlich die Heimreise antreten zu können.

anderen Bundesligastadien, ein kleiner Teil der Kurve ist ständig am singen und hüpfen, während der Rest einfach in Ruhe das Spiel schaut und dabei das ein oder andere Bier konsumiert. Der Spielterminierung konnte dann doch noch etwas Positives ab gewonnen werden, und zwar war es dadurch den Jungs und Mädels aus Bochum möglich uns beim Spiel zu unterstützen. Danke hierfür.

von Luca Toni Anfang der zweiten Halbzeit in Führung. Nach dem Anschlusstreffer kam noch mal kurz Spannung auf ehe Klose den Einzug in die nächste Runde perfekt machte. Die erste Viertelstunde des Spiels konnte der Gästeanhang überzeugen

(inklusive Spruchband Die Fans verboten, die Kunden erzogen. Fuck FCB AG), von da an war er allerdings nur noch ab und an

Werdegang eines Ultras

Es folgen Auszüge aus den Ansichten eines altgedienten Ultras aus Italien. Er ist Anhänger der Lazio, doch seine Vereinszugehörigkeit spielt für das, was er aussagt keine Rolle. Seine Äußerungen sind einem Artikel entnommen, der sich mit der viel zitierten „Ultras-Mentalität“ und der generellen Entwicklung auf dem italienischen Stiefel befasst und im bundesweit erscheinenden und vereinsübergreifenden Ultra-Zine „Blickfang Ultra“ erschienen ist.

Dieses Heft, welches im übrigen jedem, der sich etwas tiefgreifender mit Gedanken und Diskussionen die die Welt der Kurven betreffen befassen möchte, nur wärmstens zu empfehlen ist, könnt ihr natürlich auch über unsere Gruppe erhalten – sprecht ganz einfach im Stadion oder an unseren sonstigen Treffpunkten jemanden von uns an.

Ultras ist etwas, das in Dir wächst. Von der Zeit an, wo Du zum ersten Mal den Fuß in ein Stadion setzt – begleitet von Deinem Vater oder Deinem größeren Bruder, mit Deinem ersten Fanschal aus dem Shop ums Handgelenk gebunden. Bereits als Kind von sechs Jahren sind Deine Augen mehr und mehr auf die Kurve gerichtet und Du verliebst Dich in die Banner und Fahnen.

Du wächst mehr und mehr, bist fasziniert von den überbordenden Emotionen, irgendwann schließlich auch neugierig gemacht von der Gästekurve, voller Spannung geladen, und ihren Aggressionen Deinem Verein gegenüber, von ihren Rennereien, den allgemeinen Rennereien, den Tumulten, den merkwürdigen Leuten, die ihren Standort verlagern und vom Funkeln der gepanzerten Ausrüstungen derer die beide Lager trennen.

Aber Du bist immer noch klein und unerfah-

zu vernehmen. Der nächste Zwischenstopp in Richtung Berlin heißt Wuppertal.

ren, empfindest es als heldenhaft aus sicherer Position herumzupöbeln und ein paar Lire-Münzen zu schmeißen – und merkst noch nicht wie lächerlich Du Dich damit vor den Älteren machst. Du studierst die Situation, aber hältst Dich lieber noch im Hintergrund, um zu verstehen wie alles funktioniert.

Du wirst älter und spätestens ab dieser Zeit erkennst Du den Gegner durch die Fotos auf den Seiten des Magazins „Supertifo“, verschlingst dieses und liest es in scheinbar 30 Sekunden und fühlst Dich verpflichtet zwei Wochen auf das Erscheinen des neuen Heftes beim Zeitungshändler zu warten.

Du bekommst den Wunsch auch eine eigene Fahne zu malen, einen Deiner eigenen Sprüche auf Stoff zu bannen, Du entdeckst die Welt der Baumärkte, der Malerpinsel, den Duft der Lacke und der Stoffe. Du bittest Ältere Dir von den Auswärtsspielen zu berichten, weil Du noch nicht die Erlaubnis hast mitzukommen und hoffst, dass Du eines Tages auch mit dem Sonderzug mitfahren wirst.

Die nächste Stufe ist Deine erste Dauerkarte für die Curva und mit viel Vorsicht erfährst Du eine neue Welt. Noch unbekannte Gesichter, große, mit Bart, lachende, witzige, rauchende, verkaufende, trinkende, herzliche, ruhige, verrückte, manchmal gewalttätige – aber alles Leute, in die Du Dich schon bald verliebst. Deine Mamma und die Medien, welche von dieser Welt keine Ahnung haben, sagen Dir, dass Du einen schlechten Weg einschlägst und die Leute ein schlechter Einfluss für Dich sind.

Du verstehst mehr und mehr, und doch hast

Du noch immer ein wenig Angst, gleichwohl Du jedem aus dem Kreise der Respekt einflößend Aussehenden und Tätowierten aus dem Wege gehst... nach und nach konzentriert sich Dein Blick auf die angeschwollene Halsschlagader desjenigen, der ununterbrochen ins Megaphon schreit, welcher selbst im Winter im T-Shirt mit dem Rücken zum Spielfeld steht und dessen Blick Dich sucht um Dich anzuspornen. Du hast etwas Angst, dass er sieht wenn Du nicht richtig singst oder mitklastschst, deswegen befolgst Du lieber seine Anweisungen...

Du merkst wie es Dir Spaß macht und so wie Du mitmachst, folgen dem auch die anderen um Dich herum, ihr heizt Euch gegenseitig auf, die Welle der Emotion erhebt sich und reißt schließlich alle mit... alle, wirklich alle. Die Aussagen der Spruchbänder fangen an einen Sinn zu ergeben, sie lauten „Den Montag ohne Stimme!“ oder „Ihr mit dem Herzen – wir mit der Stimme!“ – einfache aber wahre Worte.

Die Leute aber schauen Dich teilweise übel an und Du verstehst zunächst nicht warum. Sind sie böse, arrogant oder können sie einfach Dein Gesicht nicht leiden? Möglicherweise tun sie es, weil Du noch neu und unerfahren bist und noch nicht ihre Sicherheit hast und sie sich noch nicht auf Dich verlassen können. Vorsichtig versuchst Du herauszufinden, was denn nicht passt – traust Dich langsam Leute anzusprechen und erste Fragen zu stellen. Dann merkst Du langsam, dass Du noch immer Deinen Schal ums Handgelenk trägst, wie als Junge von sechs Jahren, und derart komisch gekleidet einfach nicht dem

Stil und Erscheinungsbild des harten Kerns der Kurve entspricht und somit Skepsis auf Dich ziehst, ob es denn mit Deinem Handeln ähnlich sein könnte.

Fortan gilt Deine Aufmerksamkeit den in der Kurve in Eigenregie hergestellten Schriften, Artikeln und Klamotten. Du siehst und verstehst dass Mitgliedersymbol der Gruppe und wünschst Dir auch ein Teil davon zu werden. Du bist bereit ihre Werte, ihre Geschichte und Tradition zu ehren, weil sie Dir groß und breit erklärt haben, dass nicht jeder das Glück hat, dabei zu sein. Es gibt also eine Art Ausleseverfahren, mit all den Risiken, der Aufopferung und der Verantwortung. Es folgen der erste Kapuzenpullover und Dein erster vernünftiger Schal.

Deine Haltung ändert sich mit den Jahren immer mehr, wenn Du nach und nach dazulernst und einen Reiferen hast, der Dir das richtige Verhalten von wahren Ultras näher bringt... zu Ehren von Stadt und Mannschaft einen pausenlosen Tifo zu zelebrieren, die Fairness bei Auseinandersetzungen zu wahren, gegen Messer zu sein, Deine Stadt in der Fremde immer stil- und ehrenvoll zu vertreten und Deine Brüder auch in Schwierigkeiten zu verteidigen.

Werte, die Du auch später im Leben behältst, wie Treue, Mut, die Bereitschaft Opfer zu bringen, der Respekt gegenüber Frauen, Kindern und Alten – aber für Dich ist das einfach zu verstehen, weil Du bereits seit dem sechsten Lebensjahr ultrà in Dir hast... - fürs Leben!

Basta Internet

Besagter Leitsatz zählt eigentlich schon ziemlich lange für unsere Gruppe und wurde auch immer relativ gut eingehalten. Entsprechend gab es in diversen Internetforen

kaum Beiträge von Mitgliedern oder Umfeld. Man konnte sich zurück lehnen und über die Dummheit anderer Gruppen und Personen lächeln, die sich besonders in vereinsüber-

greifenden Foren lächerlich machten oder Internas ausquatschten. Wer glaubt wirklich, er könne in Internet anonym oder in abgeschlossenen Bereichen sicher schreiben, ohne dass z.B. die Staatsmacht aber auch andere Gruppen daraus nutzen ziehen könnten, muss schon reichlich naiv sein. Wir konnten stolz darauf sein, dass in diversen sinnlosen Diskussion keine Statements unserer Gruppe oder von Mitgliedern zu finden waren. Kann München was dazu sagen? Nein, denn wir müssen uns nicht an sinnlosen Schwanzvergleichen oder dämlichen Diskussionen beteiligen. Das spricht für die Qualität unserer Gruppe. Wenn wer was von uns will, kann er uns direkt kontaktieren. Wenn wir etwas kommunizieren müssen, haben wir genug Medien dafür. Es gibt keinen Grund für weitere Kommunikation, schließlich müssen wir

auch nicht mit halb Deutschland Internetkontakte pflegen.

In letzter Zeit finden sich in einschlägigen Foren immer öfter Beiträge von „Bayernfans“, die bewusst oder unbewusst eine Nähe zu unserer Gruppe oder das Vorhandensein von Insiderwissen suggerieren. Das ist nicht der Fall. Wer in der Mitte unserer Gruppe steht, wird sich bestimmt nicht in besagten Foren äußern. Natürlich kann man nicht verhindern, dass Mitläufer oder Außenstehende sich im Internet wichtig machen, weil sie sonst nichts zu sagen haben. Natürlich kann man auch niemandem verbieten, seine Freizeit vor dem PC in einer virtuellen Welt zu verbringen. Wer aber Internas Preis gibt, wird mit Konsequenzen rechnen müssen.

Basta Internet!

Bayern - Schalke [Bericht nachgereicht] 1:1

Nach den ungefährdeten Siegen gegen Rostock und Hannover stand heute das erste Heimspiel gegen einen stärkeren Gegner auf dem Programm. Doch mit den Schalkern kam nicht nur eine Mannschaft, die man noch zu den härteren Widersachern auf unserem Weg zur 21. Meisterschaft zählen kann, sondern auch eine Fanszene, die neuerdings ähnlich wie wir mit zahlreichen Stadionverboten zu kämpfen hat.

Aufgrund dieser Problematik zeigten die Ultras Gelsenkirchen während der ersten Halbzeit ein Spruchband mit der Aufschrift „Stadionverbote werden uns nicht aufhalten“ sowie einige dazu passende Doppelhalter. Definitiv eine sehr gelungene Aktion – Respekt! Auch gesanglich zeigten die Königsblauen wie bereits bei ihrem letztem Auftritt, dass man sie mittlerweile zu den Fanszenen zählen kann, bei denen offensichtlich ist, wie die kontinuierliche Arbeit der Ultras nach und nach Früchte trägt. Insgesamt ein Auf-

tritt, der auch dieses Jahr zu den besseren Gästeauftritten in München zählen dürfte.

So, nun aber genug gelobt, auf dem Platz galt es schließlich, dem ewigen Zweiten ordentlich eins auf die Mütze zu geben! Jedoch erfüllten die Schlacker die Erwartungen, dass sie eine härter zu knackende Nuss sein würden als unsere bisherigen Gegner und konnten durch einen Distanzschuss sogar in Führung gehen, so dass es mit 0:1 in die Pause ging. In der zweiten Hälfte konnte Klose jedoch nach einem Toni-Kopfball zum 1:1 abstauben und nach 90 hart umkämpften Minuten blieb es auch bei diesem Ergebnis. Angesichts der ausgiebigen Euphorie rund um unser neues Team, kann es aber sicher auch nicht schaden, einmal „nur“ Unentschieden zu spielen, wie auch Olli Kahn in einem TV-Interview erkannt hat.

Termine

08.11.2007

FC Bayern - Bolton Wanderers

10.11.2007

VfB Stuttgart - FC Bayern

24.11.2007

FC Bayern - VfL Wolfsburg

Wer Interesse daran hat, mit Mitgliedern unserer Gruppe Auswärts zu fahren, kann uns einfach im Stadion oder an unseren Treffpunkten anreden.

Südkurven online
Ab jetzt informieren wir Euch auch regelmäßig per E-Mail über alles Wichtige & Neue aus der Kurve.
Einfach gleich unsere Homepage besuchen und kostenlos abonnieren!



www.schickeria-muenchen.de

Kontakt: WIR Ultras e.V., Postfach 190850, 80608 München

